

Jahresbericht 2019/20, Regionale Organisation Pilatus Nord (PiNo)

Allgemeine Situation

Mitte 2019 konnte das Ausmass des Sturmes Burglind mit einer Gesamtschadensmenge von 20'000 m³ überblickt werden. Am 6. Juli gab es in der Region Luzern einen kleinen Sturm, die RO-Wälder kamen glimpflich davon. Kleinere Schäden gab es im Eigenthal, mehr in Horw und v.a. in Luzern. In Schutzwäldern und Waldschutzgebieten gab es für die Aufräumarbeiten Beiträge, im Wirtschaftswald leider nicht.

Die Käfersituation war bis im Juni, dank dem eher feuchten Wetter, recht gut, laufend wurden Schadensbekämpfungen durchgeführt. Nach einer sehr heissen Woche anfangs Juli war die Situation etwas ausser Kontrolle geraten. Priorität bei der Schadensbekämpfung hatten die Schutzwälder. Zum Schutz vor grossen Kalmitäten werden dort die Käferbäume im Bestand entrindet und liegengelassen, auch um den übersättigten Markt zu schonen.

Die Waldeigentümer wurden beraten, die notwendigen Eingriffe rasch zu machen (innerhalb 1-2 Wochen), um die Kontrolle über die Schäden zu behalten. Unternehmereinsätze waren nur dort möglich, wo mit dem Holzabsatz ein 'Null-Summen-Spiel' erzielt werden konnte. Das Entrinden von Einzelbäumen im Bestand war nur mit relativ grossem Aufwand möglich und war als Investition der Waldeigentümer in die Zukunft zu verstehen. Unsere Betriebsförster und das Lawa waren bei der Bewältigung der Sturm- und Käferschäden und der Wiederbefordtung in ständigem Austausch.

Im Kantonsrat wurden Vorstösse betreffend Holz eingereicht. Es soll vermehrt Holz als Baustoff bei kantonalen Hochbauten eingesetzt werden. Weiter ist Holz im Zusammenhang mit der Klimaneutralität ein Thema.

Die Holzerei von Grünholz lief, immer nur in direkter Absprache mit dem Kunden resp. nur auf Bestellung. Die Preise waren gedrückt. Das Schadholz war mittlerweile auf dem Schnittholzmarkt angelangt (1.5 Mio m³). In der Folge waren die Märkte übervoll. Die grossen Abnehmer, wie z.B. die Sägerei Schilliger oder die Industrieholzverarbeiterin Kronospan stoppten zeitweise die Anlieferung. Angestammte Kunden wurden durch die PiNo bedient, sogar noch mit einem Anteil Käferholz.

Projekte

In Kriens waren verschiedene Energiefragen offen, der Gemeinderat musste zur Holzenergie Stellung beziehen.

Die Lieferung an die Holzenergieabnehmer in Schachen und Malters (Muoshof) läuft. Im Frühjahr 2020 setzten wir uns für die Holzlieferung beim Projekt Fernwärme Malters ein.

Es wurden Biodiversitätsprojekte mit Altholzinseln in Horw und das Sonderwaldreservat Pilatus zum Schutze des Auerwildes in Horw und Kriens umgesetzt.

Für eine Waldstrasse im Buggenringerwald wurde der Perimeter definiert, somit ist die Finanzierung gesichert. Im Horwer Howald ist der Unterhalt der Strasse in Planung.

Holzförderung

Der PiNo-Vorstand möchte prüfen, ob eine enge Zusammenarbeit mit Sägereien und weiteren Holzverarbeitern in Zukunft strategisch möglich sei. Dazu wurden in den vergangenen Monaten Gespräche geführt.

Mit Luzern Plus wurde ein Projekt gestartet, welches die Marke Pilatusholz und ein Kompetenz-Center zum Ziel hat.

Beförderung

Die PiNo führte die Beförderung der nicht organisierten Waldeigentümer im Auftrag der Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) in diesem Jahre durch.

Zusammenarbeit mit dem Stadtforstamt

Die Prüfung möglicher Massnahmen zur Förderung der Zusammenarbeit bei den benachbarten Forstorganisationen ist in Bearbeitung. Eine Absichtserklärung mit dem Stadtforstamt Luzern wurde abgeschlossen.

Einhaltung von Anmerkungen der Wettbewerbskommission (WEKO)

Der Vorstand hat die Fragen über die Einhaltung von Anmerkungen der Wettbewerbskommission (WEKO) sinitiert.

Mitgliedschaften

Im Geschäftsjahr 2019/20 konnten überdurchschnittlich viele Neumitglieder gewonnen werden, davon augenfällig viele aus Kriens. Die Korporation Schachen hat Mitte Jahr die PiNo-Mitgliedschaft aufgelöst.

Netzwerk Holz

Die Forstverwalter-/RO-Präsidenten Konferenz fand nur im Herbst 2019 statt. Dort wurde ein Projekt vorgestellt, mit dem Ziel, mit dem Wald eine CO₂-Senke anzubieten und bezahlen zu lassen. Weiter beherrschten die Themen Käfer, Trockenheit und übersättigter Holzmarkt die Diskussionen. Eine Delegation des Vorstandes und der Betriebsförster nahmen am jährlichen Gespräch mit der Waldregion des Lawa teil.

Vertreter des Vorstandes und der Betriebsförster suchten die Nähe zu politischen Entscheidungsträgern und nahmen Einfluss auf die politischen Massnahmen nach den Ereignissen Sturm und Käfer.

Geschäftsführung

Der Vorstand traf sich zu 4 Sitzungen und nahm an der Delegiertenversammlung von WaldLuzern teil. Diese fand erst im September 2020 statt. Weiter nahmen PiNo-Vertretungen an Sitzungen der RO Präsidenten und der Betriebsförster und an Veranstaltungen der Dienststelle lawa teil.

Personelles

Mit Werner Burri, Obernau konnte ein Vorstandsmitglied für WaldLuzern aus unserer Region portiert und gewonnen werden.

Dank

Zum Schluss danke ich dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit und die engagierte Mitarbeit.

Malters, 15.10 2020 / Ruedi Amrein, Präsident PiNo